herpy

GECKOS

Eurydactylodes agricolae

Eurydactylodes agricolae ist ein kleiner, schlanker Kletterer aus den Wäldern im Nordwesten Neukaledoniens mit oliv- bis moosgrüner, körniger Schuppenhaut und gelben Abzeichen am Maul und an den Gliedmaßen. Er verträgt Wärme schlecht, ist aber in einem kühlen, feuchten und dicht bepflanzten Terrarium nicht schwer zu halten.

Familie: Diplodactylidae Englisch: Bauer's chameleon gecko Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**5-6 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber und in der Dämmerung**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**30 × 30 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**18-24 °C**
Temperatur, Nacht	**16-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-90 %**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten und Fertigfutter**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**18-36 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Gelege pro Jahr	**5-7**
Inkubation	**60-120 Tage** bei 22-25 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Potenziell gefährdet (NT)**

Über die Art

Eurydactylodes agricolae ist eine von vier Arten der Gattung *Eurydactylodes*, die nur auf Neukaledonien vorkommt. Er ist klein und schlank, und erwachsene Tiere werden bis zu 6 cm lang von der Schnauze bis zur Kloake. Mit Schwanz werden sie etwa 10 cm lang. Die Schuppen geben der Haut ein raues, körniges Aussehen. Die Farbe ist oliv- bis moosgrün mit auffälligen gelben Abzeichen am Maul und an Vorder- und Hinterbeinen, und über Rücken und Schwanz können dunkelgrüne Bänder verlaufen.

Die Art wurde 2001 von Friedrich Wilhelm Henkel und Wolfgang Böhme nach Tieren von einem Ort etwa 20 km nördlich von Koumac beschrieben. Der Artname *agricolae* ehrt den amerikanischen Herpetologen Aaron M. Bauer: Bauer bedeutet im Deutschen Landmann, und auf Lateinisch wird daraus *agricola*. Die Art wurde früher mit *Eurydactylodes vieillardi* verwechselt. Heute steht sie als potenziell gefährdet (NT) auf der Roten Liste der IUCN.

In Terrarien ist die Art viel weniger verbreitet als *Correlophus ciliatus* und *Rhacodactylus auriculatus*. Sie ist schnell und zerbrechlich, und auch wenn sie sich an ruhiges Anfassen gewöhnen kann, ist sie vor allem ein Tier zum Anschauen. Die Lebenserwartung ist nicht sicher bekannt. Geschätzt werden 10-15 Jahre, und ein Weibchen wurde mindestens 14 Jahre alt.

Der Schwanz wächst nicht nach, wenn er abgeworfen wird. Das beruht auf Erfahrungen aus der Haltung und ist wissenschaftlich nicht beschrieben, aber es ist ein guter Grund, nie nach dem Schwanz zu greifen.

Verbreitung und Lebensraum

Eurydactylodes agricolae kommt nur auf der Hauptinsel Grande Terre in Neukaledonien im südwestlichen Pazifik vor. Die Art ist aus dem nordwestlichen Teil der Insel bekannt, und die Typlokalität liegt etwa 20 km nördlich von Koumac. Die registrierten Funde liegen im selben Gebiet, zwischen etwa 19,7 und 20,8 Grad südlicher Breite.

Das Verbreitungsgebiet ist also klein. Genaue Grenzen und die Größe des Bestands sind nicht bekannt. Die IUCN stuft die Art als potenziell gefährdet ein.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Neukaledonien.

LEBENSRAUM

Eurydactylodes agricolae lebt in Bäumen und Büschen in Wald und Gestrüpp bis zu einer Höhe von etwa 1.000 Metern. Die Gattung lebt in feuchtem Regenwald vom Tiefland bis in mittlere Höhen und im dichten Maquis, dem dichten Buschgestrüpp, das auf Neukaledonien weit verbreitet ist. Hier sitzen die Tiere auf dünnen Ästen, Kletterpflanzen und breiten Blättern, typischerweise ein paar Meter über dem Boden.

Die Wälder sind feucht mit dichtem Laub, das der Gecko als Versteck nutzt, und seine Farben machen ihn zwischen Rinde, Flechten und Blättern schwer zu entdecken. Genaue Zahlen für Temperatur und Luftfeuchtigkeit in der Natur sind nicht veröffentlicht, daher beruhen die Empfehlungen für das Terrarium auf Erfahrungen aus der Haltung.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsenes Exemplar von *Eurydactylodes agricolae* oder ein Paar kann in einem Terrarium von mindestens 30 × 30 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden, und höher ist immer besser. Die Höhe ist wichtiger als die Grundfläche, weil die Art in den Bäumen lebt und viel klettert. Ein Trio profitiert von etwas mehr Platz. Jungtiere gedeihen am besten in kleinen, einfachen Plastikboxen, in denen du leicht Futter, Kot und Häutung im Blick behalten kannst.

Richte es mit vielen dünnen Ästen und Kletterpflanzen in verschiedenen Höhen, flachen Stücken Korkrinde und kleinen Korkröhren ein, hinter denen sich der Gecko verstecken kann. Dichte Bepflanzung ist wichtig, entweder mit lebenden Pflanzen wie Efeutute, Bromelien und kleinen Feigenpflanzen oder mit Kunstpflanzen. Korkrinde hilft auch bei der Häutung. Ein Bodengrund aus Erde, Kokosfasern und feiner Orchideenrinde mit einer Laubschicht obenauf funktioniert gut und kann bioaktiv gestaltet werden, während Küchenpapier für Jungtiere und in der Quarantäne leicht sauber zu halten ist.

Das Terrarium soll gut belüftet sein, mit feinem Gitter, weil die Tiere sehr klein sind und durch Spalten entkommen können, die man kaum sieht. Prüfe Deckel, Fugen und Lüftungsflächen gründlich und wähle gern einen Deckel mit Schloss.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

TEMPERATUR

Eurydactylodes agricolae stammt aus Wäldern mit gemäßigter Temperatur und verträgt Wärme schlecht. Halte tagsüber 18-24 °C, und die Tiere kommen bei gewöhnlicher Zimmertemperatur gut zurecht. Nachts darf die Temperatur gern auf 16-20 °C sinken. Ein Wärmeplatz ist nicht nötig, und das Terrarium darf überall etwa dieselbe Temperatur haben.

Vermeide längere Phasen über 25-26 °C. Mehr als 26 °C verursacht Stress, und Temperaturen um 28 °C oder darüber können tödlich sein. Das beruht auf Erfahrungen aus der Haltung und ist wissenschaftlich nicht dokumentiert. Stelle das Terrarium weit weg von Fenstern und Wärmequellen auf und achte in warmen Perioden auf die Temperatur, ggf. mit einem Ventilator im Raum.

Fällt die Zimmertemperatur im Winter nachts unter 16 °C, kann eine schwache Heizmatte an der Seite, geregelt über einen Thermostat, helfen. Verwende nie Wärmelampen oder Spotstrahler. Miss mit einem digitalen Thermometer, gern an mehreren Stellen im Terrarium.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit bei *Eurydactylodes agricolae* soll mäßig bis hoch sein und im Laufe des Tages schwanken. Strebe tagsüber 60-70 % und nach dem Besprühen am Abend 80-90 % an. Besprühe Wände und Pflanzen mit feinem Nebel, damit der Gecko die Tropfen trinken kann, und lass das Terrarium zwischen den Sprühvorgängen teilweise abtrocknen. Dauerhaft nasse Verhältnisse führen zu Atemwegsinfektionen, Schimmel und Bakterien.

Der Gecko trinkt meist Tropfen von Blättern und Wänden, aber eine sehr flache Schale mit frischem Wasser, die täglich gewechselt wird, ist eine gute zusätzliche Absicherung. Die Schale muss so flach sein, dass ein kleiner Gecko nicht darin ertrinken kann. Sie ersetzt das Besprühen aber nicht, und die Jungtiere müssen bei jedem Sprühvorgang trinken können.

Kannst du die Feuchtigkeit nicht halten, kannst du einen Teil des Gitterdeckels abdecken, mehr lebende Pflanzen verwenden oder im Winter, wenn die Zentralheizung die Luft austrocknet, häufiger besprühen. Ein Hygrometer zeigt, ob der Rhythmus stimmt.

LICHT UND UVB

Der Tagesrhythmus von *Eurydactylodes agricolae* ist unklar: Die Art wird sowohl als nachtaktiv als auch als tagaktiv beschrieben, und man sieht sie oft beim Sonnen unter dem UVB-Licht. Licht und Dunkelheit sollten jedenfalls einem festen Rhythmus folgen, und ein Tag von 10-14 Stunden ist ein guter Rahmen.

UVB ist nicht unbedingt nötig. Zuchttiere ohne UVB waren weder weniger gesund, noch pflanzten sie sich schlechter fort, aber ein schwaches UVB-Licht in Ferguson-Zone 1 (UV-Index 0,0-0,7), z. B. eine Röhre mit 2 %, ist ebenfalls empfehlenswert. Entscheidest du dich für UVB, verwende eine schwache Röhre über einer Seite des Terrariums und sorge für viel Schatten und dichtes Laub. Gibst du kein UVB, bestäube die Insekten mit Kalzium mit Vitamin D3.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Das Grundfutter für *Eurydactylodes agricolae* ist ein fertig gemischtes Pulverfutter für fruchtfressende neukaledonische Geckos, z. B. von Pangea, Repashy oder Gecko Nutrition, das zu einem geschmeidigen Brei angerührt wird. Serviere es in einer kleinen Schale oder einem Flaschendeckel, weil die Tiere so klein sind, gern hoch oben angebracht. Vermeide Futter mit viel Fett und Kalzium, weil die Gattung vermutlich empfindlich darauf reagiert. Gib alle zwei oder drei Tage frischen Brei und entferne Reste nach einem Tag.

Lebende Insekten sind nicht unbedingt nötig, aber die Zuchttiere gedeihen besser und legen mehr Eier, wenn sie ein- oder zweimal pro Woche Insekten bekommen: Fruchtfliegen und ganz kleine Heimchen für Jungtiere, kleine Heimchen, Dubia-Nymphen oder kleine Soldatenfliegenlarven für erwachsene Tiere. Die Insekten dürfen nicht breiter sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres, denn sind sie zu groß, ignorieren die Tiere sie. Bestäube sie mit Kalzium mit Vitamin D3 und gib einmal im Monat ein Multivitaminpräparat.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Eurydactylodes agricolae ist klein, schnell und zerbrechlich und vor allem ein Tier zum Anschauen. Mit Geduld kann er sich an kurzes, ruhiges Anfassen gewöhnen. Gib einem neuen Tier 3-4 Wochen Ruhe zum Eingewöhnen und warte mit dem Anfassen, bis es ruhig frisst. Bleibe tief über einem Bett oder Sofa und lass das Tier frei von Hand zu Hand laufen, statt es festzuhalten.

Fasse nie den Schwanz an. Der Schwanz wächst nicht nach.

Jungtiere werden am besten allein gehalten, weil sie kämpfen können. Erwachsene Tiere können einzeln, als Paar oder als ein Männchen mit einem oder zwei Weibchen gehalten werden, wenn das Terrarium groß genug ist und viele Verstecke hat. Halte nie zwei Männchen zusammen. Weibchen vertragen sich in der Regel gut, können einander aber in den Schwanz zwicken, achte also auf Bisse, abgeworfene Schwänze und Tiere, die nicht genug Futter bekommen. Mehr als zwei Weibchen pro Männchen ergibt weniger Eier.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Bei *Eurydactylodes agricolae* ist das Geschlecht erst deutlich zu erkennen, wenn die Tiere erwachsen sind. Männchen haben eine deutliche Hemipenistasche an der Schwanzwurzel und auffällige, oft gelbe und wachsartige Poren an den Oberschenkeln. Weibchen haben beides nicht. Bei Jungtieren ist es schwieriger. Männchen können schon nach 2-3 Monaten Poren

bekommen, und erfahrene Halter können sie dann mit einer Lupe sehen, aber Weibchen können falsche Poren haben, die ähnlich aussehen. Die Poren der Weibchen haben jedoch nicht den gelben, wachsartigen Pfropf und sitzen gesammelt in einem kleinen Rautenmuster statt über den ganzen Oberschenkel hinweg.

Warte mit der Zucht, bis die Tiere mindestens anderthalb Jahre alt sind und das Weibchen ein passendes Gewicht erreicht hat oder unbefruchtete Eier gelegt hat. Die Geschlechtsreife tritt nach 1,5-3 Jahren ein. Zu frühe Zucht kann beim Männchen zu Hemipenisvorfall und beim Weibchen zu Legeproblemen führen. Am sichersten ist es, länger zu warten.

PAARUNG

Paare oder Trios von *Eurydactylodes agricolae* können das ganze Jahr zusammenbleiben, und bei guter Haltung und Fütterung pflanzen sie sich bereitwillig fort. Die Zucht folgt der Jahreszeit: Die Eiablage beginnt im Frühjahr (Februar-April), lässt von Oktober bis Dezember nach und pausiert in den kühlen Wintermonaten.

Eine Ruhephase von zwei bis drei Monaten mit kürzeren Tagen (unter 12 Stunden Licht) und etwas niedrigerer Temperatur, z. B. 20-22 °C, legt die Zucht auf Eis. Danach kehrt man zu normalen Tagen und Temperaturen zurück, um die Tiere wieder in Gang zu bringen. Bei der Paarung beißt das Männchen das Weibchen in den Nacken, und beide können Laute von sich geben. Das Männchen kann außerdem mit dem Körper, dem Kopf oder dem Schwanz zittern. Das ist normal. Setzt du ein neues Männchen zu einem Weibchen, achte darauf, dass es nicht zu hart behandelt wird.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen von *Eurydactylodes agricolae* legt zwei Eier auf einmal und in der Saison alle drei bis vier Wochen ein neues Gelege, insgesamt etwa 5-7 Gelege pro Jahr. Die Zahlen sind unsicher, rechne also mit Schwankungen. Das Weibchen vergräbt die Eier, oft ziemlich tief, und man sieht häufig, wo es gegraben hat.

Stelle eine Eiablagebox von mindestens 10 cm Tiefe ins Terrarium und fülle sie mit einer Mischung aus halb Torfmoos und halb Vermiculit, die immer feucht, aber nicht triefend nass ist. Weibchen legen oft Eier außerhalb der Box ab, aber das sind in der Regel schlechte Eier. Gib dem Weibchen die ganze Saison über Kalzium und Insekten und achte darauf, dass es nicht abnimmt. Legeprobleme, bei denen ein Ei feststeckt, können Weibchen mit geringen Kalzium- oder Fettreserven treffen und erfordern einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung.

INKUBATION

Nimm die Eier von *Eurydactylodes agricolae* heraus und lege sie in einen kleinen Behälter mit feuchtem, aber nicht nassem Vermiculit oder einem ähnlichen Substrat, z. B. Pangea Hatch. Öffne den Deckel alle vier bis sieben Tage, um die Eier zu kontrollieren und die Luft auszutauschen. Lass das Medium nicht austrocknen und vermeide stehendes Wasser.

Bei etwa 23-24 °C in einem Raum schlüpfen die Jungtiere nach 70-90 Tagen. Normalerweise brauchen die Eier zwei bis drei Monate, aber nach einem Monat oder erst nach vier schlüpfen können. Die Zahlen streuen also, aber rechne mit 2-3 Monaten bei 22-25 °C. Es ist nicht dokumentiert, ob das Geschlecht von der Temperatur abhängt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Jungtiere von *Eurydactylodes agricolae* werden wie die erwachsenen Tiere gepflegt, aber mit etwas mehr Sorgfalt. Sie müssen regelmäßig besprüht werden, damit sie die Tropfen trinken können, weil kleine Tiere schnell austrocknen. Zu nasse Verhältnisse und schlechte Belüftung sind dagegen ebenso gefährlich, weil sie Atemwegsinfektionen verursachen. Sorge daher für gute Luftzirkulation, damit das Terrarium zwischen dem Besprühen abtrocknen kann.

Halte die Jungtiere in kleinen, einfachen Boxen mit Küchenpapier, dünnen Ästen, Kunstpflanzen und einem Stück Korkrinde als Hilfe bei der Häutung. Gib ihnen alle zwei Tage frischen Pulverfutterbrei in kleinen Portionen und ab und zu Fruchtfliegen oder ganz kleine Heimchen. Halte die Jungtiere einzeln und wiege sie regelmäßig. Nimmt ein Jungtier nicht an Gewicht zu, sollte es ein Tierarzt mit Reptilienerfahrung schnell ansehen.

Gesundheit und typische Fehler

Die meisten Probleme bei *Eurydactylodes agricolae* gehen auf falsche Haltungsbedingungen zurück. Die typischen Fehler sind:

- Zu viel Wärme. Die Art ist sehr wärmeempfindlich, und etwa 28 °C oder mehr können tödlich sein. Halte das Terrarium kühl und fern von Fenstern und Wärmequellen.
- Zu wenig Feuchtigkeit und zu wenig Wasser, besonders bei Jungtieren. Das führt zu Dehydrierung, hängen gebliebenen Hautresten und Tieren, die nicht gedeihen.
- Zu feucht und zu schlechte Belüftung. Dauerhaft nasse Verhältnisse und stehende Luft führen zu Atemwegsinfektionen,

Schimmel und Bakterien. Lass das Terrarium zwischen dem Besprühen abtrocknen.

- Mangel an Kalzium und Vitamin D3. Das führt zu Knochenschwund (MBD). Bestäube die Insekten mit Kalzium und verwende D3 oder schwaches UVB, wenn das Tier sonst kein D3 bekommt.
- Legeprobleme bei Weibchen mit schlechten Kalzium- oder Fettreserven. Kontaktiere schnell einen Tierarzt, wenn ein Weibchen deutlich krank ist und seine Eier nicht legen kann.
- Abgeworfene Schwänze nach dem Anfassen oder bei Kämpfen. Sie wachsen nicht nach.

Ein gesundes Tier ist aufmerksam, hat klare Augen und einen vollen Körper ohne sichtbare Rippen und Hüftknochen. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn der Gecko abnimmt, längere Zeit nicht fressen will, schlapp ist oder unerklärliche Flecken oder Verfärbungen hat. Kleine Geckos werden schneller krank als große. Wasche dir immer vor und nach dem Kontakt mit Tieren oder Terrarium die Hände, weil Reptilien Salmonellen tragen können.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.